

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

917. Anon. 1909. “Bienenzucht auf den Marianen.” [Beekeeping on the Marianas]. *Koloniale Rundschau* pp. 375–376.

Brief summary of Dr. Dwucet’s introduction of bees to Saipan and the establishment of a honey industry.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

KOLONIALE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT FÜR DIE
INTERESSEN UNSERER SCHUTZ-
GEBIETE UND IHRER BEWOHNER.

Herausgeber:
ERNST VOHSEN

Schriftleitung:
D.WESTERMANN

Jahrgang 1909

Mit Bildern und Kartenbeilagen



Berlin 1909

Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

den günstigen Geschäftsbericht bis auf 117 % an, Kamerun-Kautschuk-Companie waren dagegen bis zirka 57 % offeriert.

Von Deutsch-Ostafrikanischen Werten waren Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft von 96 bis 100 % im Verkehr, Deutsche Agaven-Gesellschaft-Anteile waren weiter offeriert, dagegen machte sich Nachfrage für Ostafrika-Kompanie geltend. Die anderen Werte waren meist angeboten.

Für Südseewerte bestand dagegen weiter eine außerordentlich starke Kaufneigung. Die Pacific-Phosphat stiegen bis auf 23, d. h. auf 2300 % auf die Erklärung von 250 % Dividende (!), die Jaluit bis 190 %, die Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln mit 210 % gesucht, während das angebotene Material äußerst knapp war. In Deutsche Südseephosphat-Aktien erfolgten Abschlüsse zu etwa 200 % bis 202 %; dagegen lagen die reinen Plantagen-Gesellschaften eher im Angebot, so Samoa-Kautschuk mit 45 % und Deutsche Samoa-Gesellschaft mit 65 *M.*, Borneo-Kautschuk-Kompanie mit zirka 45 % erhältlich und mit 50 % in Nachfrage.

Deutsche Besitzungen.

Seidenraupenzucht in Ostafrika.

Im Gebiet des Viktoria-Njansa-Sees ist eine wilde Seidenraupe heimisch, die man zur Seidengewinnung zu züchten versucht. Es hat sich eine Gesellschaft aus deutschen, schweizerischen und französischen Firmen der Seidenindustrie gebildet, die in der Nähe von Bukoba ein Gelände erworben hat, auf dem sie die Zucht zu betreiben denkt. Es sind Futterpflanzen für die Raupen angebaut worden, vor allem der dort häufig vorkommende wilde Maulbeerbaum. Eingeborne werden angeleitet, Nester mit lebenden Raupen aus der Umgegend einzusammeln und damit die auf dem Grundstück der Gesellschaft angepflanzten Bäume zu bevölkern. Schon im September vorigen Jahres waren 80 000 Nester angesetzt.

Die deutsche Verwaltung in Bukoba sucht für das neue Unternehmen auch unter den Eingebornen Interesse zu wecken. Die meisten Stämme zeigen großes Verständnis dafür und gehen mit Eifer auf die Anregungen ein. Einige Häuptlinge bauen sogar schon besondere Farmen für Seidenraupenzucht. Es ist denkbar, daß sich hieraus eine nicht unbedeutende Eingeborenenkultur entwickelt. Vorbedingung wäre sorgfältige Belehrung und Garantie eines wenn auch anfangs nur bescheiden bezahlten aber sicheren Absatzes.

Bienenzucht auf den Marianen.

Durch Einführung der Bienenzucht auf der Insel Saipan hat sich der deutsche Regierungslehrer Dr. Dwucet Verdienste erworben. Die Bienen stammen von den japanischen Bonin-Inseln, von wo sie Dr. Dwucet durch Vermittlung eines befreundeten Kapitäns erhielt. Schon im ersten Jahr wurden von den vier eingeführten Völkern 48 Schwärme erzielt; das Erntergebnis dieses ersten Jahres war drei Zentner Honig und 24 Pfund reines Wachs. Der Honig ist sehr wohlschmeckend und wird in Saipan für eine Mark das Pfund verkauft. Leider fehlt ein größerer Absatzmarkt, da die Entfernungen nach dem Festlande zu weit sind. Um bei den Eingeborenen Interesse für die Bienenzucht zu wecken, zog Dr. Dwucet zu allen

Arbeiten auf dem Bienenstand ältere Schulknaben heran; diese erweisen sich recht anstellig, so daß sie schon alle Arbeiten selbständig ausführen können. Einige Eingeborne haben sich Bienenstöcke gekauft und in ihren Pflanzungen aufgestellt. Das Bezirksamt verkauft einen Bienenstock für den billigen Preis von 7,50 Mk.

Über die Betriebsergebnisse der deutschen Schutzgebietbahnen im Rechnungsjahre 1907

berichtet Geheimer Baurat F. Baltzer im Zentralblatt der Bauverwaltung.

Danach gestaltete sich das Ergebnis wie folgt:

Auf 1 km Betriebslänge im Rechnungsjahre 1907	Ostafrika	Togo		Südwestafrika	
	Usam- barabahn	Küsten- bahn	Inland- bahn	Swakop- mund- Windhuk	Otavibahn
	129 km	45 km	119 km	382 km	580 km
befördert:					
Zugkm	809	651	441	1 288	975
Personenkm	66 253	36 211	24 244	10 797	6 074
Tonnenkm	7 351	9 204	7 553	20 767	39 651
	Mark				
Einnahme aus:					
Personenverkehr	1 323	960	737	680	492
Güter- und Viehverkehr	1 672	277	1 744	6 046	6 700
Verschiedenem	137	—	—	154	128
Im ganzen	3 132	1 237	2 481	6 880	7 320
Betriebsausgabe	1 496	1 628	1 346	5 262	3 000
Betriebskoeffizient	47,8 v. H.	131,6 v. H.	54,2 v. H.	76,5 v. H.	40,9 v. H.
Rohüberschuß	1 636	—	1 135	1 618	4 320
Anlagekapital rd.	70 167	20 290	62 261	40 094	30 800
Verzinsung durch den Rohüber- schuß	2,33 v. H.	—	1,83 v. H.	4,037 v. H.	14 v. H.
Kosten des Zugkm	1,85	2,50	3,05	4,085	3,06
Einnahme für:					
1 Person	0,87	0,84	1,92	7,66	12,50
1 Personenkm	0,0133	0,0265	0,0304	0,063	0,081
1 Tonne	18,64	1,27	17,00	49,70	64,10
1 tkm	0,227	0,03	0,2309	0,291	0,169
	Kilometer				
Durchschnittsfahrt der Person	43,0	31,8	63,0	121,5	158,0
Durchschnittslauf der Tonne	83,0	42,3	73,65	170,7	380,0
	1 Zugkm fördert				
an Personen	82	56	55	8,4	6,2
an Tonnen	9,1	14,1	17,2	16,1	40,5